

16.07.2011 Lehrpfad in die Geschichte

| Drucken |

Lehrpfad in die Geschichte

Informationstafeln und Flyer begleiten die Besucher durchs Römerlager Anreppen



Die Hand zum Himmel: Johann-Sebastian Kühlborn (Mitte) erläuterte eine der neuen Informationstafeln, die an römische Feldzeichen erinnern und die von Kees Peterse (l.) entwickelt wurden. Vize-Landrat Wolfgang Schmitz, Bürgermeister Werner Peitz und Hermann-Josef Benteler vom Jobcenter (vorn, v. l.) schauen zu. FOTO: RALPH MEYER

Die Hand zum Himmel: Johann-Sebastian Kühlborn (Mitte) erläuterte eine der neuen Informationstafeln, die an römische Feldzeichen erinnern und die von Kees Peterse (l.) entwickelt wurden. Vize-Landrat Wolfgang Schmitz, Bürgermeister Werner Peitz und Hermann-Josef Benteler vom Jobcenter (vorn, v. l.) schauen zu. FOTO: RALPH MEYER

Informationstafeln und Flyer begleiten die Besucher durchs Römerlager Anreppen

VON RALPH MEYER

Delbrück-Anreppen. 13 Informationstafeln, gestaltet in der Art römischer Feldzeichen, geben ab sofort im Anrepper Römerlager einen Einblick in das Leben der Römer an der Lippe vor 2.000 Jahren. Gleichzeitig hat die Stadt Delbrück auch einen kleinen Führer herausgebracht, in dem die einzelnen Stationen des archäologischen Lehrpfads in Text und Bildern erläutert werden.

Zwischen 1988 und 2004 wurde etwa ein Drittel des rund 21 Hektar großen Militärareals an der Lippe ausgegraben und unter der Leitung von Daniel Bérenger und Johann-Sebastian Kühlborn historisch erforscht. Anschließend wurden die Grabungen wieder eingeebnet. Die NRW-Stiftung hat inzwischen größere Flächen angekauft und plant noch weitere Ankäufe, um das Bodendenkmal aus der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung herauszunehmen und so langfristig zu schützen.

Mit dem Bau von Lagergräben, angedeuteten Wällen und einiger Lagerstraßen (die NW berichtete) sind

in den vergangenen Jahren erste Arbeiten zu einem Römerpark Anreppen unternommen worden. Ergänzt werden diese Arbeiten, die römische Geschichte handgreiflich werden lassen, durch den neuen Flyer, der zu den untergegangenen Bauten des Römerlagers führt.

Zuständig für das Design der Tafeln ist der Niederländer Kees Peterse. Die Gestaltung der Tafeln erinnert an die römischen Signa, die in der Armee bei Legionen und anderen Militäreinheiten üblich waren. Die Grundform entspricht einer Lanze mit Silberscheiben und einem Halbmond, der Gefahren abwehren soll. Der archäologische Lehrpfad beginnt an der Informationshütte des Heimatvereins Anreppen. Weitere Stationen sind das Süd- und das Osttor, der große Speicher (Horreum), die Quartiere der Soldaten, das Militärbad und das mehr als 3.000 Quadratmeter große Haus des Kommandeurs.

Das Gymnasium Delbrück wird sich demnächst in einem umfangreichen Projekt mit dem Römerlager befassen. „Wir wollen mit Archäologie in der Schule die Geschichte lebendig machen“, erläutert David Hofwalter von der Fachschaft Geschichte. Nach den großen Ferien werden die Schüler sich zunächst in der Theorie mit dem Abwassersystem des Lagers befassen. Im Frühjahr werden die Schüler dann täglich drei bis vier Stunden wie die Römer arbeiten und einen römischen Abwasserkanal rekonstruieren.

Das Gymnasium denkt dabei an eine langfristige Zusammenarbeit mit dem Römerlager. Unter anderem ist geplant, Wachtürme zu markieren und grafisch darzustellen. Gerne würden die Schüler auch bei Grabungen mitwirken. Dies ist zwar im Römerlager selbst nicht möglich, aber bei weiteren Vorhaben in der Nachbarschaft durchaus denkbar.

Bürgermeister Werner Peitz kündigte an, dass die Dimensionen des Lagers demnächst mit hohen Masten sichtbar gemacht werden. Auch ein Aussichtspunkt ist geplant. „Das Römerlager ist eine touristische Attraktion für die Stadt Delbrück“, sagte Peitz und fügte wörtlich hinzu: „Ich träume immer noch vom Archäologischen Park Anreppen.“

© 2011 Neue Westfälische

14 - Paderborn (Kreis), Samstag 16. Juli 2011